

Protokoll

über die öffentliche Sitzung des Nationalparkkuratoriums Dithmarschen am 26. November 2019 im Kreishaus in Heide

Beginn: 14:30 Uhr

Ende: 17:00 Uhr

Anwesend waren:

I. die Mitglieder des Nationalpark-Kuratoriums Dithmarschen:

- 1.) Landrat Stefan Mohrdieck
- 2.) Reimer Meyn, Nordermeldorf
- 3.) Bernd Thaden, Friedrichskoog
- 4.) Dr. Holger Gerth, Ruhwinkel
- 5.) Walter Denker, Nordhastedt
- 6.) Silvia Gaus, Husum
- 7.) Rolf Claußen, Meldorf
- 8.) Helge Haalck, Heide
- 9.) Herbert Schoer, Friedrichskoog
- 10.) Werner Weiss, Windbergen
- 11.) Johann Waller, Burg/ Dithmarschen
- 12.) Monika Dorsch, Husum-Lund

II. als stimmberechtigte Vertreter für nicht anwesende Mitglieder (DTM):

- 1.) Thies Wellnitz, Neuenkirchen
- 2.) Jörg Daniel, Hemmingstedt
- 3.) Dr. Götz Flöser, Geesthacht
- 4.) Norbert Weber, Heide

III. als nicht-stimmberechtigte Vertreter für anwesende Mitglieder (DTM)

- 1.) Uwe Peterson, Nindorf
- 2.) Jens Rave, Friedrichskoog
- 3.) Marko Rohwedder, Friedrichskoog

IV. von der Nationalparkverwaltung

- 1.) Dr. Detlef Hansen
- 2.) Kirsten Boley-Fleet
- 3.) Armin Jeß

V. Gäste

- 1.) Holger Rahlf, BAW Hamburg
- 2.) Dr. Norbert Winkel, BAW Hamburg
- 3.) Martin Abratis, GDWS Kiel
- 4.) Derek Mösche, Wintershall Dea
- 5.) Martin Buttchereit, Wintershall Dea
- 6.) Dr. Johannes Oelerich, MELUND
- 7.) Vera Knoke, MELUND
- 8.) Jörg Olischläger, MELUND
- 9.) Dieter Voss, Friedrichskoog

Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung des
Nationalparkkuratoriums Dithmarschen**
 - TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung für die Sitzung am 26.11.2019**
 - TOP 3 Feststellung der Niederschrift über die Sitzung am 27.08.2019**
 - TOP 4 Aktuelle hydrologische und morphologische Veränderungen der
Tideelbe**
 - TOP 5 Verbringung von Baggergut in die Nordsee (Tonne E3) –
Verlängerung der rechtlichen Zulassungen**
 - TOP 6 Antrag Wintershall DEA auf südliche Erweiterung des
Bewilligungsfeldes**
 - TOP 7 Vorstellung der Seehundjäger-Informationseinheiten**
 - TOP 8 Verschiedenes**
-
- TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung des Nationalpark-Kuratoriums
Dithmarschen**

Landrat Mohrdieck begrüßt die Anwesenden zur Sitzung des Nationalpark-Kuratoriums Dithmarschen und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Nationalpark-Kuratoriums fest. Nach Eröffnung der Sitzung verpflichtet Landrat Mohrdieck sechs weitere Mitglieder und Stellvertreter per Handschlag für die VII. Legislaturperiode des Kuratoriums.

TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung für die Sitzung am 26.11.2019

Die Tagesordnung für die Sitzung am 26.11.2019 wird einstimmig genehmigt.

TOP 3 Feststellung der Niederschrift über die Sitzung am 27.08.2019

Die Niederschrift über die Sitzung am 27.08.2019 wird einstimmig genehmigt.

TOP 4 Aktuelle hydrologische und morphologische Veränderungen der Tideelbe

Anlage: TOP 4 Hydrologie und Morphologie der Tideelbe

Holger Rahlf und Dr. Norbert Winkel von der Bundesanstalt für Wasserwirtschaft (BAW) sowie Martin Abratis von der Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt (GDWS) tragen gemeinsam zu aktuellen hydrologischen und morphologischen Veränderungen der Tideelbe vor.

Aus dem Vortrag ergeben sich einige Fragen:

Aufgrund des geringen Oberwasserabflusses der Elbe seit 2013 haben die Baggergutmengen der Unterhaltungsbaggerungen der Tideelbe zugenommen. Außerdem wird durch die begonnene Elbvertiefung das Baggeraufkommen insbesondere im Bereich Wedel / Hamburg weiter steigen. Im gleichen Zeitraum ist eine starke Sedimentation an der Küste des südlichen Dithmarschens zu verzeichnen gewesen, die u.a. eine Verschlickung der Häfen zur Folge hat. Wie hängen diese beiden Entwicklungen zusammen und wie lassen sich die negativen Auswirkungen für die Häfen reduzieren?

Herr Dr. Winkel und Herr Abratis erläutern, dass man hier zwei Effekte getrennt betrachten muss. Grundsätzlich ist im Wattenmeer ein zunehmender Mangel an sandigen Sedimenten festzustellen. Dies wurde bereits in der Studie „Strategie Wattenmeer 2100“ beschrieben. Aus diesem Grund ist man bemüht, nach Möglichkeit alle sandigen Sedimente im System zu belassen. Für die Verschlickung der Häfen sind in erster Linie Feinsedimente verantwortlich, die sich verstärkt an der Küste und eben auch in den Häfen ablagern. Bei dieser Entwicklung kommt zum Tragen, dass sich durch verschiedene Deichbaumaßnahmen und die Abdämmung aller Nebenflüsse der Elbe der Überflutungsraum der Elbe stark reduziert hat und das Feinsediment daher länger in Suspension bleibt bzw. sich nur auf den wenigen noch vorhandenen Überflutungsflächen (Vorländer) oder in den strömungsberuhigten Häfen ablagern kann.

Die Veränderungen der Medemrinne in den letzten Jahrzehnten haben die Flutstromdominanz in der Elbe verstärkt. Welche Ursachen gibt es für die Aufweitung der Medemrinne?

Herr Rahlf verweist auf die gezeigten Folien zur Morphodynamik im Elbmündungsgebiet seit 1950 und erläutert, dass es in die Elbe in früheren Zeiten ein Zwei- oder Drei- Rinnen-System in der Mündung gab. Erst durch die Errichtung des Leitdammes bei Cuxhaven konnte das heutige Ein-Rinnen-System für eine sichere Schifffahrt und wirtschaftliche Unterhaltung des Fahrwassers entwickelt werden.

Allerdings wurde durch den Leitdamm auch die Morphodynamik im Elbmündungsgebiet insgesamt beeinflusst. Ein Teil des Sediments, das früher im Rahmen des küstenparallelen Sedimenttransportes im System verfügbar war, wurde an der niedersächsischen Küste vor Cuxhaven abgelagert. Die dadurch reduzierte Sedimentverfügbarkeit in der Elbmündung hat in den letzten Jahrzehnten auch die Entwicklung der Medemrinne beeinflusst, die insbesondere nach dem Durchbruch zum Klotzenloch nun insgesamt hydraulisch leistungsfähiger wurde. Dies könnte eine Ursache für die Aufweitung der Medemrinne sein. Dadurch gelangt heute mehr Tideenergie stromauf als noch vor 20 Jahren und verstärkt die abschnittsweise in der Elbe bestehende Flutstromdominanz. Die Baggermaßnahmen der vergangenen Elbvertiefungen stellen nicht die alleinige Ursache für diese Entwicklung im Mündungsbereich dar.

Die im Rahmen der derzeitigen Fahrrinnenanpassung errichtete Unterwasserablagerungsfläche in der Medemrinne reduziert flächenhaft und abschnittsweise die Wassertiefen in der Medemrinne und stellt keine Abdämmung der Medemrinne dar. Die hydraulische und morphologische Wirkung dieses Strombauwerks – welches auch zusammen mit weiteren Strombauwerken wie z.B. der Unterwasserablagerungsfläche Neufeld betrachtet werden muss - ist im Rahmen der Umweltverträglichkeitsstudie zur Fahrrinnenanpassung umfassend untersucht und prognostiziert worden. Die hydraulische Leistungsfähigkeit der Medemrinne wird durch den Bau der Unterwasserablagerungsfläche wieder reduziert. Somit reduziert sie in ihrer Wirkung auch die ausbaubedingt erhöhte Flutstromdominanz des Systems und den Eintrag von Feinsediment. Die Untersuchungsergebnisse hierzu sind in den Gutachten der BAW dokumentiert und über das Web-Portal der WSV verfügbar.

TOP 5 Verbringung von Baggergut in die Nordsee (Tonne E3) – Verlängerung der rechtlichen Zulassungen

Anlage: TOP 5 Verbringung Baggergut

Herr Dr. Oelerich, Leiter der Abteilung Wasserwirtschaft, Meeres- und Küstenschutz des Umweltministeriums des Landes Schleswig-Holstein, trägt zur Verlängerung der rechtlichen Zulassungen in Bezug auf die Verbringung von Baggergut in die Nordsee vor.

Welches Material wird am Schlickfallgebiet bei Tonne E3 abgelagert?

Es wird Material aus den Hamburger Landeshäfen und aus dem Hamburger Teil der Stromelbe im Schlickfallgebiet abgelagert. Die Untersuchungen haben gezeigt, dass das Material dort im Wesentlichen verbleibt. An den Küsten von Schleswig-Holstein und Niedersachsen wurden sog. Wattmessstellen eingerichtet, die regelmäßig beprobt werden. Nachweise für Auswirkungen auf die Küste liegen nicht vor.

Herr Voss erkundigt sich danach, ob mit Verlängerung des Zulassungszeitraums auch zusätzliche Sedimentmanagementmittel für die Krabbenfischerei bereitstünden.

Herr Dr. Oelerich erläutert, dass die vorhandenen Sedimentmanagementmittel für die nachhaltige Ausgestaltung der Krabbenfischerei bislang bei weitem nicht verplant seien. Insofern käme es zunächst darauf an, dass im Krabbenfischereibeirat mit den vorhandenen Sedimentmanagementmitteln erfolgreiche Projekte im Sinne einer ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltigen Krabbenfischerei im Nationalpark aufgelegt und umgesetzt werden. Eine Entscheidung über die Bereitstellung zusätzlicher Mittel stehe daher derzeit nicht an.

TOP 6 Antrag Wintershall DEA auf südliche Erweiterung des Bewilligungsfeldes

Anlage: TOP 6 Erweiterung des Bewilligungsfeldes

Herr Mösche und Herr Buttchereit berichten zum vorliegenden Antrag auf Erweiterung des Bewilligungsfeldes. Dadurch sollen zusätzliche Reserven von rund 2 Mio. Tonnen Erdöl erschlossen werden.

Neue geologische und geophysikalische Erkenntnisse zeigten, dass die größte deutsche Öllagerstätte, das Feld Mittelplate, etwas weiter nach Süden reicht als ursprünglich vermutet. Es handele sich aber um das bekannte Ölfeld Mittelplate, aus dem nunmehr seit 32 Jahren sicher Öl gewonnen werde.

Die Lagerstätte erstreckte sich in rund 2000 Meter Tiefe im Süden über das Gebiet der bestehenden Förderbewilligung hinaus. Um auch das Öl aus diesem kleinen Bereich gewinnen zu können, habe Wintershall Dea bei der zuständigen Behörde, dem Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie, einen Antrag auf Erteilung einer entsprechenden Förderbewilligung gestellt.

Die Bewilligung treffe noch keine Aussage über die eigentliche Bohr- und Fördertätigkeit. Sie sei lediglich die Rechtsgrundlage, um in Zukunft Bohrungen und Fördermaßnahmen in Form von Betriebsplananträgen überhaupt beantragen zu dürfen; das Vorliegen der rechtlichen Voraussetzungen hierfür sei dann separat durch das Bergamt zu prüfen. Schon jetzt sei klar, dass Bohrungen in den bewilligten Bereich ausschließlich von der Insel Mittelplate niedergebracht würden. Da sich diese Aktivitäten im tiefen Untergrund – weit unterhalb des Wattenmeeres – abspielen, seien negative Auswirkungen auf Nationalpark und Weltnaturerbe nicht zu erwarten.

Aus dem Vortrag ergeben sich einige Fragen:

Wie lange halten die Reserven der Lagerstätte noch vor und ist eine Förderung von der Mittelplate möglich?

Nach heute gültigen wirtschaftlichen Maßstäben sei die Förderung noch für den gesamten Zeitraum der Bewilligung bis 2041 wirtschaftlich förderbar.

Wieso wird diese zusätzliche Erschließung nicht vom Festland umgesetzt?

Die aktuell geplante Bohrung von der Insel Mittelplate werde voraussichtlich 10 km lang sein und erreiche damit die aktuelle Grenze des technisch Machbaren. Für eine Erschließung vom Festland seien wesentlich längere Förderbohrungen erforderlich, die nach derzeitigem Stand technisch nicht zuverlässig umsetzbar seien.

Abschließend berichtet Herr Dr. Hansen von den regelmäßigen Gesprächsterminen der Wintershall DEA mit der Nationalparkverwaltung, bei denen sich trotz unterschiedlicher Interessen und fachlichen Einschätzungen ein konstruktives Arbeitsklima entwickelt hat. Herr Dr. Hansen erinnert an die nach wie vor gültige Beschlusslage des Nationalparkkuratoriums Dithmarschen vom Juni 2014:

„Erdölförderung widerspricht dem Schutzzweck des Nationalparks und birgt ökologische Risiken. Die Bohr- und Förderinsel Mittelplate genießt Bestandsschutz auf der Grundlage bestehender Konzessionen und ist somit im bestehenden rechtlichen Rahmen zu dulden.“

Bezüglich des aktuellen Antrags auf Erweiterung des Bewilligungsfeldes Süd wird zurzeit geprüft, ob es sich um eine Erweiterung der Förderaktivitäten oder ob es sich um Planungen unter dem Bestandsschutz der Förderplattform Mittelplate handelt. Die zuständige Fachbehörde ist das Landesbergamt. Die Fachaufsicht hat das Umweltministerium.

TOP 7 Vorstellung der Seehundjäger-Informationseinheiten

Dr. Hansen erläutert, dass bei einer Besprechung mit den Seehundjägern am 03.02.2017 im Nationalparkzentrum Wattforum Multimar Tönning verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der Darstellung der Arbeit der Seehundjäger abgestimmt wurden. Unter anderem soll in der bestehenden Struktur der 30 Nationalpark-Informationseinrichtungen die Information zu Seehunden und Kegelrobben im Wattenmeer noch stärker als bisher zur Verdeutlichung der Arbeit der Seehundjäger genutzt werden. Bei den Schutzbemühungen bilden die Seehundjäger in dem Netzwerk u.a. mit der Seehundstation und den Naturschutzverbänden die tragende Säule der praktischen Umsetzung.

Mit den neuen Seehundjäger-Informationseinheiten wurde eine gute Möglichkeit geschaffen, über dieses Thema zukünftig zu informieren. Danach berichtet Herr Jeß, dass die neuen Computereinheiten in den Nationalpark-Häusern an der Westküste aufgestellt wurden und stellt die Computereinheiten in Ihrer Funktionsweise vor.

Abschließend berichtet Herr Jeß, dass noch weitere Seehundjäger-Informationseinheiten produziert und für zusätzliche Standorte zur Verfügung gestellt werden können, wenn aus der Region ein entsprechender Bedarf signalisiert wird. Weiterhin besteht die Möglichkeit eine der Computereinheiten zum Beispiel für einen gewissen Zeitraum im Foyer des Kreishauses aufzustellen.

TOP 8 Verschiedenes

Leitfaden „Müllsammeln im Nationalpark Wattenmeer“

Anlage: Leitfaden Müllsammeln

Frau Boley-Fleet berichtet, dass das Problem Meeressmüll immer mehr Menschen beschäftigt. Viele Küstenbewohnerinnen, Küstenbewohner und Urlaubsgäste möchten aktiv daran mitwirken, die Natur im Nationalpark Wattenmeer von Müll zu befreien. Damit Müllsammelaktionen reibungslos gelingen und im Einklang mit dem Naturschutz erfolgen, hat die Nationalparkverwaltung in Abstimmung mit dem Küstenschutz den Leitfaden „Müllsammeln im Nationalpark Wattenmeer“ verfasst und stellt diesen auf ihrer Website zum Herunterladen zur Verfügung.

Das Papier beantwortet viele Fragen und gibt wichtige und nützliche Tipps für die Organisation und Durchführung von so genannten „Beach Cleanups“.

Dazu gehören Regeln und Tipps zur Durchführung solcher Aktionen und welche Geräte und Hilfsmittel geeignet sind, wie der gesammelte Müll entsorgt werden kann und was man bei den Themen Sicherheit und Haftung berücksichtigen muss.

NordLink

Frau Boley-Fleet berichtet über den aktuellen Stand der Verlegung des NordLink Seekabels, das als Verbindung der Strommärkte von Deutschland und Norwegen dienen soll. Von den 623 km Gesamtlänge verlaufen 64 km im Watten- und Küstenmeer von Deutschland und weitere Kilometer in einer Landtrasse von Neuenkoog bis zum Konverter in Nortorf (Wilster). Im Sommer bzw. Herbst 2019 fanden nach dreijähriger Bauzeit die letzten Verlegearbeiten auf dem Büsumer Wattrücken und für die Herstellung der Kabelmuffen statt. 2020 gehen die Arbeiten binnendeichs auf der Landtrasse bis zur Konverterstation weiter.

Projekt Weiterentwicklung des UNESCO-Biosphärenreservates Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und Halligen

Frau Boley-Fleet berichtet, wie bereits im September 2018, dass die Gemeinde Pellworm, das MELUND und die NPV gemeinsam die Anerkennung Pellworms als Entwicklungszone des Biosphärenreservats „Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und Halligen“ vorbereiten. Eine hierzu eingerichtete Projektstelle wurde zum 1. Februar 2019 durch Frau Silke Wissel besetzt.

Pellworm hat sich für ein projektorientiertes Vorgehen auf dem Weg zur „Biosphäre Pellworm“ entschieden. Die Projekte gehen zum Großteil auf die Erstellung eines Insel-Leitbilds und eines Ortskernentwicklungskonzeptes zurück, weitere Projekte wurden aus Anlass der Biosphärenentwicklung ins Leben gerufen. Derzeit befinden sich rund 20 sog. „Biosphären-Projekte“ mit breitem Themenspektrum in Vorbereitung und Umsetzung.

Zu den Anforderungen der UNESCO gehört die Erstellung eines umsetzungsorientierten Rahmenkonzeptes, das Ausgangssituation, Herausforderungen, Entwicklungsziele und Leitprojekte in der geplanten Entwicklungszone Pellworm aufarbeitet. Für die Erstellung wird Anfang 2020 ein Planungsbüro beauftragt.

Im Laufe des Projekts ist es geplant, weitere interessierte Anrainergemeinden des Biosphärenreservats über das Thema Biosphärenreservat zu informieren und im besten Falle für die Entwicklungszone zu gewinnen.

Termine 2020

Gemeinsame Sitzung der Nationalparkkuratorien Nordfriesland und Dithmarschen
Montag, den 30.03.2020, Beginn 14:30 Uhr, Sitzungsort: KT-Saal, Husum

Sitzungen des Nationalparkkuratoriums Dithmarschen

Dienstag, den 09.06.2020, Beginn 14:30 Uhr, Sitzungsort: KT-Saal, Heide

Dienstag, den 08.09.2020, Beginn 14:30 Uhr, Sitzungsort: KT-Saal, Heide

Dienstag, den 24.11.2020, Beginn 14:30 Uhr, Sitzungsort: KT-Saal, Heide

Ende der Sitzung 17:00 Uhr.

Landrat Mohrdieck
(Sitzungsleitung)

Armin Jeß
(Protokollführung)